



DER FEUERMELDER

Sonderausstellung 2019

Aus dem Inhalt

PLAYMOBIL-Ausstellung begeistert erneut die Besucher

Vorsorge für den Katastrophenfall

Schnelle Raubkatzen auf dem Museumshof

Branddirektor Johannes Westphal

Dreifaches Jubiläum

Arbeitskreis Technik

Preisskat 2018

Ausblick auf die nächsten Events

Vorschau 2019

Flughafenfeuerwehr, Foto: FMSH

Eintritt frei!

Einladung zum 14. MUSEUMSFEST von 11-17 Uhr
Sonntag 19. Mai 2019
veranstaltet vom Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein und Stadtmuseum Norderstedt



PLAYMOBIL-Ausstellung begeistert erneut die Besucher



Arktis-Welt mit Eskimos und Tieren

Die außergewöhnliche Ausstellung „PLAYMOBIL-Spielgeschichte(n) - Sammlung Oliver Schaffer“ im Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein begeisterte rund 7.000 kleine und große Besucher. Seit 45 Jahren ist PLAYMOBIL Kult und aus den Kinderzimmern nicht mehr wegzudenken. 1974 brachte die Firma geobra Brandstätter aus Zirndorf das erweiterbare Systemspielzeug mit dem frei kombinierbaren Zubehör auf den Markt. Fortan entdecken Kinder im Rollenspiel mit PLAYMOBIL nicht nur den Alltag, sondern tauchen in historische, fremde



Maya-Welt mit Maya-König

und fantastische Welten ein. Auch bei Erwachsenen wecken die ewig lächelnden, freundlichen Figuren positive Erinnerungen. Der Hamburger Künstler und Sammler Oliver Schaffer inszeniert farbenprächige Dioramen, indem er die Grenzen zu Literatur, Film und Fantasie überschreitet. Tausende Figuren und Einzelteile lassen spektakuläre Schaulandschaften und immer neue Spielgeschichten entstehen. Die spektakulären Dioramen in dieser Ausstellung entführten die Besucher in die Welt der Dinosaurier und zeigten Feuerwehreinsätze beispielsweise am Airport, im Hafen und in einer Schule. Groß und Klein gingen auf eine Entdeckungsreise nach Polynesien und ins Reich der Maya. Die Besucher tauchten ein in die faszinierende Zirkuswelt und in die Welt von feuerspeienden Drachen im Mittelalter sowie in das



Maya-Priester mit Jaguar



Drachenturm



Foto: Oliver Schaffer

„PLAYMOBIL ist mehr als ein Spielzeug. PLAYMOBIL ist Lebensfreude und Inspiration.“ (Oliver Schaffer)

Oliver Schaffer (40) ist der ungekrönte König unter den PLAYMOBIL-Sammlern. Er wuchs in Kiel auf, war als Kind begeisterter Zirkus-Fan und spielte natürlich auch mit PLAYMOBIL. Schaffer zeigte 2009 einen Teil seiner Sammlung im Pariser Musée des Arts décoratifs im Westflügel des Louvre und besitzt mit mehr als 50.000 Figuren und über 500.000 Einzelteilen die größte PLAYMOBIL-Schausammlung der Welt. Heute ist er erfolgreicher Ausstellungsmacher und begeisterte in 34 Ausstellungen über 4,5 Millionen Besucher.



Drache mit Reiter

ernst h. eggers
e.K.
HAUSMAKLER

Immobilien · Verwaltungen · Finanzierungen

www.eggert-immobilienmakler.de
eggert-immobilien@wtnet.de
Tel.: 040 / 522 31 95 Fax: 040 / 526 67 95

Bürozeiten: 9.00-13.00 und 14.00 -17.00 Uhr
Freitag 9.00 - 13.00 Uhr, Samstag nach Vereinbarung



Airport mit startendem Flugzeug



Feuertanz auf Polynesien



Hafen mit Containerverladung



Paris um 1900 mit brennender Kirche Notre Dame



Beladung eines LKWs mit Schüttgut



Zirkus-Welt



Parkplatz vor dem Airport-Terminal



Dinosaurier-Park



Ausgrabung eines Dinosauriers, alle Fotos: FMSH

Paris um 1900. Ab Karfreitag kamen dann noch eine Eskimo-Welt und eine Steinzeit-Welt hinzu. In den 12 kunterbunten, detailreichen und liebevoll arrangierten Dioramen waren über 5.000 PLAYMOBIL-Figuren zu sehen. Und natürlich durfte auch gespielt werden: Vier

Spieltische mit PLAYMOBIL-Welten (Dinosaurier, DRK, Feuerwehr und Schule) luden im Museum ein, der Fantasie freien Lauf zu lassen. Diverse Malbögen waren selbstverständlich auch vorhanden. Zur Ausstellung gab es außerdem ein Suchspiel für Kinder bis 12 Jahre.

Zu gewinnen gab es 10x zwei Jahreskarten für das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein. Die Ausstellung wurde freundlicherweise durch PLAYMOBIL unterstützt und von zahlreichen Sponsoren gefördert.

MOORBEK PASSAGE „Komm doch mal rüber“

33 Läden und Praxen | Verwaltung durch die isn immobilien service norderstedt gmbh | Telefon 040. 53 53 55-0

Vorsorge für den Katastrophenfall

Die vielen Naturkatastrophen in den vergangenen Jahren haben gezeigt, dass Vorsorge für den Katastrophenfall immer wichtiger wird. Seit wenigen Wochen befinden sich in der Spender-Halle vier Vitrinen, die sehr anschaulich vermitteln, was für das Überleben bei einem Katastrophenfall benötigt wird. Die Exponate wurden dem Museum dankenswerterweise vom Amt für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz der Stadt Norderstedt sowie von den Firmen brandmauernord e.K. und eps Vertriebs GmbH zur Verfügung gestellt. Weitere Notfallhinweise und Checklisten befinden sich in dem vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe herausgegebenen „Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen“, der kostenlos im Museum ausliegt. Hier noch ein paar wichtige Ratschläge, die für Sie und ihre Familie lebensrettend sein können. Ist ein Notfall erst eingetreten, ist es für Vorsorgemaßnahmen meist zu spät. Wenn es brennt, müssen Sie sofort reagieren. Wenn Sie und Ihre Familie evakuiert werden müssen, können Sie nicht erst beginnen, Ihr Notgepäck zu packen. Wenn tagelang die Elektrizität ausfällt, sollten Sie einen Notvorrat zu Hause haben. Mit diesem Vorrat an Lebensmitteln und Getränken für zehn Tage sind Sie hierfür gerüstet. Ein Mensch kann unter Umständen drei Wochen ohne Nahrung auskommen, aber nur vier Tage ohne Flüssigkeit. Halten Sie daher pro Person etwa 14 Liter Trinkwasser vorrätig und legen Sie weitere 50 Liter an Wasservorräten für Hygiene und Haushalt an. Das reicht für eine Woche. Mangelnde Hygiene ist weltweit Auslöser für viele Seuchen und Krankheiten. Auch wenn das Wasser bei Katastrophen und länger an-



Vitrine mit Exponaten für die Katastrophenvorsorge



Hygieneartikel



Streichhölzer und Kerzen



Rauchmelder

dauernden Notfällen knapp ist, muss auf Hygiene (z.B. Händewaschen) geachtet werden. Eine Campingtoilette mit Ersatzflüssigkeit ist eine gute Alternative zur Wasserspülung. Bei tagelangen Ausfällen der Wasserversorgung sollten Sie Wasser in allen verfügbaren große-

ren (sauberen) Gefäßen sammeln: Badewanne, Waschbecken, Eimer, Töpfe, Wasserkarner oder ähnliches. Achten Sie bei der Hausapotheke darauf, dass sie auf dem aktuellen Stand ist und keine abgelaufenen Medikamente enthält. Medika-



**Willkommen
am MEER!**

Niendorfer Str. 85
22848 Norderstedt
Tel. 040/523 00-1

www.plambeck-baustoffe.de

mente, die das Haltbarkeitsdatum überschritten haben, können nicht nur ihre Wirkung verlieren, sondern auch gefährlich werden.

Wählen Sie einen wenig beheizten und trockenen Raum für die Hausapotheke in einem abschließbaren Schrank oder Fach. Achtung: Badezimmer sind der falsche Platz!

In der Regel werden Stromausfälle in wenigen Stunden behoben. Aber es kann in Notsituationen durchaus auch einmal Tage dauern, bis der Strom wieder verfügbar ist. Denken Sie für den Fall eines Energieausfalles daran, eine ausreichende Bargeldreserve im Haus zu haben, da bei Stromausfall auch die Geldautomaten nicht mehr funktionieren. Kochen und Grillen Sie nicht mit Campinggas und Holzkohle in geschlossenen Räumen. Es besteht die Gefahr einer Kohlenmonoxidvergiftung. Stellen Sie alle wichtigen Dokumente zusammen und bewahren diese an einem Ort griffbereit in einer Tasche auf. Für den Notfall sollten alle Familienmitglieder über den Standort



Holzkohle und Anzünder

der Tasche Bescheid wissen. Machen Sie sich schon vorab Gedanken über Ihr Notgepäck und halten Sie es auch soweit wie möglich griffbereit gepackt. Das Notgepäck soll helfen, die ersten Tage außer Haus zurechtzukommen. Oberste Grundregel:

Nehmen Sie für jedes Familienmitglied nicht mehr mit als in einen Rucksack passt. Ein Rucksack ist praktischer als ein Koffer, da Sie trotz Gepäck beide Hände frei haben.

Weitere Informationen gibt es auf der Web-Site www.katastrophenschutz-norderstedt.de. (hb)



Besteck und länger haltbare Lebensmittel



Mineralwasser, Konservendosen, Backpulver und Zucker



Konservendosen und Tiernahrung, alle Fotos: FMSH

Schnelle Raubkatzen auf dem Museumshof

Die Sektion Nord der Jaguar Association Germany besuchte am 7. Juli 2018 mit 20 wunderschönen Young- und Oldtimern das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein. Das Spektrum reichte von seltenen Fahrzeugen aus den 1950er Jahren bis hin zum aktuellen F-Type. Auch ein roter E-Type, der mit seiner langen Motorhaube zu den schönsten Sportwagen-Klassikern überhaupt zählt, zog die Blicke auf sich. Die Museumsleitung führte die Gruppe mit 34 Personen durch die Schausammlung und beantwortete die zahlreichen Fragen. (hb)



Zahlreiche Jaguare auf dem Museumshof, Foto: FMSH



Vier Jaguare vor der Plambeck-Halle, Foto: FMSH

begeisternd anders

Sie werden begeistert sein!

Wir bieten unseren Kunden komplette Lösungen in der Elektro-, Sicherheits- und Multi-Media-Technik, für Beleuchtungsanlagen, in der Informationselektronik und bei Hausgeräten. Alles aus einer Hand und immer auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten.

Handel · Handwerk · Service · Ulzburger Str. 362-364 · 22846 Norderstedt · Tel. 040 522 22 03 · info@elektro-alster-nord.de · Mo.-Fr. 9-19, Sa 9-16 Uhr


elektro-alster-nord

Branddirektor Johannes Westphal



Branddirektor Johannes Westphal (1890-1949),
Foto: Feuerwehr Hamburg

Am 26. November 1890 taufte die Gattin des Ersten Bürgermeisters, Eva Maria Tschentscher, das neue Löschboot auf den Namen BRANDDIREKTOR WESTPHAL. Wer war der Namensgeber Johannes Westphal? Johannes Westphal wurde am 1. Mai 1890 in Lüneburg geboren. Sein Vater Adolph gehörte der Freiwilligen Turnerfeuerlösch- und Rettungsschar zu Lüneburg an und war bis zu seinem Tode Vorsitzender des Provinzialfeuerwehrverbands Hannover. Insofern war Johannes Westphal einschlägig vorbelastet. Nach dem Abschluss seines Studiums der Architektur und des Hochbaues an der Technischen Hochschule Hannover entschied sich der frischgebackene Diplomingenieur für die Feuerwehrlaufbahn. Er hatte seine Feuerwehrausbildung bei der BF Hamburg von 1920 bis 1921 erhalten. Am 1. Oktober 1920 trat er in den seit 61 Jahren aus Freiwilligen bestehenden Harburger „Feuerlösch- und Rettungsverein“ ein, dessen Umwandlung in eine Berufsfeuerwehr bevorstand. Sie wurde am 1. Oktober 1921 gegründet und zählte vorerst nur 20 Berufsfeuerwehrmänner. Dem 31 Jahre alte Johannes Westphal wurde die Leitung übertragen. Zunächst führte er die Dienstbezeichnung „Brandingenieur“, am 22. September 1924 wurde er offizi-

ell zum Branddirektor ernannt. Westphal baute die Berufsfeuerwehr in einer Zeit der klammen öffentlichen Kassen auf. Bei seinem Amtsantritt gab es in Harburg noch kein einziges motorisiertes Löschfahrzeug! Zur Wasserförderung standen lediglich zwei bespannte Dampfspritzen (Baujahr 1898 und 1902) zur Verfügung. Westphal stellte ein Fahrzeugbeschaffungsprogramm auf, forderte eine Feuermeldeanlage und betrieb die Planung und den Bau einer Hauptfeuerwache als Ersatz für das völlig überalterte „Centralspritzenhaus“. Die neue Hauptfeuerwache an der Hastedtstraße konnte nach mehreren finanziell bedingten Bauunterbrechungen (Inflation, Wirtschaftskrise!) endlich 1924 bezogen werden. Eine zweite Feuerwache konnte er im Juni 1930 in Wilhelmsburg eröffnen. Auch die Beschaffung eines Feuerlöschbootes gelang Westphal 1928. Es war sogar ein Doppelschraubenschiff – so ein Boot besaß Hamburg nicht! Das 16 Meter lange Boot wurde von zwei Sechszylinder-Benzinmotoren von Maybach angetrieben, die je 100 PS leisteten. Die beiden Schaltpumpen förderten je 4000 l/min bei 4 atü bzw. 2000 l/min bei 8 atü. Keines der vier Hamburger Löschboote wies damals die Gesamtpumpenleistung von 8000 l/min auf! Das Boot überstand den Zweiten Weltkrieg unbeschädigt und lag an der Bootsstation Harburg. Es wurde 1965 auf den Namen „Branddirektor Westphal“ getauft und blieb bis zum Juni 1977 im Dienst. Nach dieser Ausmusterung gab es kein Löschboot dieses Namens mehr. Als am 1. April 1938 das ein Jahr zuvor beschlossene „Gesetz über Groß-Hamburg und andere Gebietsbereinigungen“ in Kraft trat, endete nach 17 Jahren die Selbständigkeit der BF Harburg. Sie wurde als „Gruppe Süd“ in die Hamburger Feu-

erwehr integriert, Westphal wurde „Gruppenkommandeur Süd“ im Range eines Oberstleutnants, intern nannte er sich weiterhin „Branddirektor“. Nach Kriegsende ernannte Bürgermeister Schönfelder am 1. August 1945 auf Weisung der Militärregierung Dipl.-Ing. Johannes Westphal mit dem Titel „Branddirektor“ zum neuen Leiter der Feuerwehr Hamburg. Er war der einzige „Nicht-Parteigenosse“ unter den Beamten des höheren Dienstes. Westphal organisierte die Feuerwehr Hamburg in den schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen der Nachkriegszeit neu. Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb Johannes Westphal unerwartet am 9. März 1949 im Alter von 58 Jahren. Aufgrund seiner hünenhaften Gestalt und laut dröhnenden Stimme erwarb er sich innerhalb des Korps in Anspielung an einen damals populären Spielfilm den Spitznamen „Tiger von Eschnapur“. An der Taufe des Löschbootes „Feuerwehr II“ auf „Branddirektor Westphal“ im Jahr 1965 nahm die Witwe von Johannes Westphal teil. Und bei der Taufe des neuen Feuerlöschbootes waren die beiden Enkelkinder und ein Urenkel anwesend. (mg)



Löschboot BRANDDIREKTOR WESTPHAL, Foto Feuerwehr Hamburg

Lust auf eine neue Wohnung?

www.plambeck.com · 040.523 02-170

Dreifaches Jubiläum



Erwin Göhner an der Museumskasse, Foto: FMSH

Erwin Göhner, der seit 1945 in Norderstedt lebt und seine Wurzeln in Bessarabien hat, feierte jüngst ein dreifaches Jubiläum: Erwin Göhner wurde 85 Jahre alt, ist seit 25 Jahren als ehrenamtlicher Helfer des Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein tätig und ist seit 30 Jahren Mitglied des Fördervereins. Als ehrenamtlicher Helfer macht er regelmäßig Aufsicht und sitzt an der Museumskasse. Darüber hinaus betreut er immer wieder Informationsstände in und außerhalb von Norderstedt. Hier sind beispielsweise das Glashütter Dorffest, das Ulzburger Straßenfest, diverse Veranstaltungen der Feuerwehren sowie die Gartenschauen in Hamburg, Norderstedt und Schleswig zu nennen. Dankenswerterweise hilft seine Frau, welche die Betreuer der Informationsstände vorzüglich mit Kuchen verpflegt. Außerdem engagiert sich Erwin Göhner beim Auf- und Abbau vieler Sonderausstellungen und Museumsfeste. Sein großes handwerkliches Können als Bauschlosser und Kunstschmied bringt er für Reparaturarbeiten im Museum ein. So half er beispielsweise beim Ausbau des Pumpwerks der Schutenspritze während der Landesgarten-



Erwin Göhner beim Austauschen des Pumpwerks der Schutenspritze, Foto: Fritz Hagenah

scha in Norderstedt. Der Jahresausflug 2008 mit den ehrenamtlichen Helfern zum Dräger-Forum in Lübeck war seine Idee. Dort führte sein Sohn die Gruppe aus Norderstedt durch die großartige Ausstellung über das Lübecker Familienunternehmen. Durch einen Aufruf in der Lokalzeitung von der ehemaligen Museumsleiterin Rosmarie Tarnow fand Erwin Göhner den Weg in das Feuerwehrmuseum. Der Vorstand und die Museumsleitung hoffen, dass Erwin Göhner mit uns noch viele weitere Jubiläen feiern wird. Wir danken Erwin Göhner für sein herausragendes Engagement für das Museum. (hb)



Erwin Göhner im Gespräch mit Besuchern des Ulzburger Straßenfestes, Foto: FMSH

Arbeitskreis Technik

Jeden Montag treffen sich die technikinteressierten ehrenamtlichen Helfer und kümmern sich um die historischen Feuerwehrfahrzeuge in den Fahrzeughallen. So werden beispielsweise regelmäßig die Fahrzeuge von Staub befreit und der Luftdruck überprüft. Jüngst wurde die defekte Benzinmotorwasserkühlung des Ford 2000, ein LF 8 der Ortswehr Harksheide aus dem Jahr 1952, repariert, so dass dieses Fahrzeug wieder fahrbereit ist. Zurzeit erhält die Dampffeuerspritze in der Bolko-Hartmann-Remise eine sehr intensive Pflege, damit sie wieder in altem Glanz erstrahlt. Ohne die Mitglieder des Arbeitskreises wäre der Aufbau der PLAYMOBIL-Ausstellung nicht möglich gewesen. Der Vorstand des Fördervereins und die Museumsleitung danken Wolfgang Grasmann, Ulrich Harms, Wolfgang Kelm, Peter Lienau, Horst Podszus, Volker Pohlmann, Werner Schwartinsky und seinem Sohn, Paul Stemmler, Erwin Wessel sowie Bernhard Woltersdorf herzlich für ihr großes Engagement. (hb)



Erwin Göhner (der Dritte von links) als Wittkittel bei der IGA in Hamburg, Foto FMSH

„Kneipe im Museum“
Festlichkeiten aller Art!



Tina Warncke
Friedrichsgaber Weg 290
22846 Norderstedt
Tel. 040 / 52 11 04 97
Mo Ruhetag, Di-Fr 16-23 Uhr
Sa 14-23 Uhr, So 11-18 Uhr

Veranstaltungen Vorschau 2019

- ▶ 8. Mai bis 23. Juni**
Sonderausstellung
„Franz Grubers Streichholzwelt“
- ▶ 19. Mai** 11.00 bis 17.00 Uhr
14. Norderstedter Museumsfest am Internationalen Museumstag in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Norderstedt
- ▶ 5. Juni** Mitgliederversammlung
- ▶ 08. November** St. Martin-Laternenumzug auf dem Museumshof in Zusammenarbeit mit der Moorbek-Passage, der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde, der DLRG Norderstedt und der Reitabteilung der Rosa-Settemeyer-Stiftung
- ▶ 24. November** Traditioneller Preisskat
- ▶ 04. Dezember** Weihnachtsfeier
- ▶ 13. - 15. Dezember**
7. Weihnachtsmarkt der Kunsthandwerker im Feuerwehrmuseum

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Preisskat 2018

Der traditionelle Preisskat für Fördervereinsmitglieder im Museumsrestaurant „Kneipe im Museum“ fand diesmal am 25. November 2018 statt. Gewinner war Reinhard Nissen mit 1675 Punkten, zweiter wurde Kai Hädicke-Schories mit 1590 Punkten und den dritten Platz belegte Frank Wermuth mit 1492 Punkten. Jeder der rund 30 Spieler erhielt als Erin-

Ausblick auf die nächsten Events



Die nächsten Events stehen vor der Tür. Ab dem 8. Mai präsentiert das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein eine der weltweit größten Sammlungen originalgetreuer Nachbauten historischer Gebäude aus Streichhölzern. In dieser spektakulären Ausstellung sind 50 nationale und internationale Bauwerke zu sehen, darunter der Hamburger Michel und das Lübecker Holstentor. Kurze Zeit später findet das 14. Norderstedter Museumsfest am 19. Mai statt, an dem wieder über 3.000 Besucher erwartet werden. Neu sind diesmal u.a. Bullenreiten, eine Rennbahn für Slotracing, Fahrradcodierung und das Bauen mit Bioblo®-Steinen. Das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein beteiligt sich außerdem mit diversen Exponaten an den Feuerwehraktionstagen (29. August bis 14. September 2019) im Herold-Center in Norderstedt. (hb)

Franz Gruber in seiner Streichholzwelt, Foto: privat

nerungsstück ein handgeschliffenes Kristallglas mit dem Museumswappen. Zwischen den beiden Runden gab es einen kleinen Imbiss (Grünkohlsuppe sowie Kartoffelsuppe mit Würstchen) und anschließend leckeren selbstgebackenen Butterkuchen mit Kaffee. (hb)



Frank Wermuth, Reinhard Nissen, Kai Hädicke-Schories (von links), Foto: Volker Heins

Impressum

Der Feuermelder erscheint zweimal jährlich kostenlos im Selbstverlag
15. Jahrgang, Auflage: 1.000 Exemplare

Verlag und Herausgeber: Förderverein
Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V.,
Friedrichsgaber Weg 290,
22846 Norderstedt

Tel.: (040) 525 67 42,
Fax: (040) 525 65 40
E-Mail: feuerwehrmuseum@wlnet.de
Internet: www.feuerwehrmuseum-sh.de
Redaktion: Dr. Hajo Brandenburg und
Horst Plambeck

Autoren: Dr. Hajo Brandenburg (hb),
Manfred Gihl (mg)

Bildnachweis: Bildunterschrift bei
den Abbildungen, Feuerwehrmuseum
Schleswig-Holstein (FMSh)

Redaktions- und Anzeigenschluss:
18. April 2019
Anzeigenpreise auf Anfrage
Gestaltung: Wolfgang Mahl †

Kein Teil dieser Publikation darf ohne
ausdrückliche schriftliche Genehmigung
des Fördervereins Feuerwehrmuseum
Hof Lüdemann e.V. in irgendeiner Form
reproduziert oder unter Verwendung
elektronischer Systeme verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2019 Förderverein
Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V.
und die beteiligten Autoren
ISBN 1862-0361



**Stadtwerke
Norderstedt**
Energie ist unser Ding.



ServiceCenter 

Rathausallee 31
(am Busbahnhof Norderstedt Mitte)

www.stadtwerke-norderstedt.de
www.wilhelm-tel.de

wilhelm.tel
Die Kommunikation

